

Dr. Doeblin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 19/06

25. Juni 2019

Bevölkerungsumfrage

Schwindendes Vertrauen in Wirtschaftskompetenz der Politik

*Bevölkerung sieht vor allem Defizite bei Bundesregierung sowie bei CDU/CSU und SPD / Ansehensverluste der Regierung besonders bei Älteren / Fast 50 % sehen keine Wirtschaftskompetenz bei Politik und Verbänden
(Tabellarische Darstellung der Ergebnisse und technische Daten siehe unten)*

Nur noch 16 % der Bevölkerung glauben an „konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge“ der Bundesregierung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Wirtschaftskompetenz wird den Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und der SPD sogar nur noch von 12 % bzw. 8 % der Bürger bestätigt. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin im Juni 2019. Gegenüber Dezember 2018 rutschen die Ergebnisse der Bundesregierung um 3 % sowie die der Fraktionen von CDU/CSU bzw. SPD um 6 % bzw. 4 % deutlich ab. Als einzige Bundestagsfraktion vermögen Bündnis90/Grüne das Ansehen ihrer Wirtschaftskompetenz um 3 % auf nun 12 % zu steigern. Sie erreichen damit das Ergebnisniveau der CDU/CSU-Fraktion.

Die Reputationsverluste der Bundesregierung sind besonders ausgeprägt bei älteren Befragten. Im Dezember 2018 äußerten noch 20 % der 55- bis 65-jährigen Befragten Vertrauen in die Wirtschaftskompetenz der Bundesregierung. In der Umfrage von Juni 2019 liegt der Wert nur noch bei 13 %.

Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften können ihre Ergebnisse vom Dezember 2018 weitgehend halten.

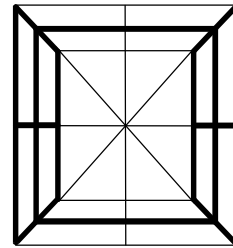
Von 40 % (Dezember 2018) auf 44 % hat der Anteil der Befragten zugenommen, der bei keiner der politischen und wirtschaftlichen Institutionen der Studie Wirtschaftskompetenz erkennt.

Wirtschaftskompetenz von Politikern: Von niedrigem Niveau aus absteigend

In der Studie wurde auch nach der Kompetenz von Spitzenpolitikern bei Wirtschafts- und Finanzthemen gefragt. Unverändert an der Spitze steht hier Bundeskanzlerin Merkel mit der Zustimmung von 18 % der Befragten. Gegenüber Dezember 2018 ist ihr Ergebnis allerdings um 4 % geschrumpft. Ihre Ansehensverluste sind in der Altersgruppe der unter 35-Jährigen sowie bei Frauen besonders ausgeprägt.

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B
St.-Nr. 29/535/01944
Bankverbindung:
Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE82770694610006448046
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
Tel. 030-58 856 710
doeblin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



Trotz ihres Rückzugs aus der ersten Linie ihrer Fraktion erringt die Linke-Politikerin Sahra Wagenknecht mit 15 % den zweiten Rang. FDP-Chef Christian Lindner teilt sich mit klar abgeschwächtem Ergebnis (14 % nach 20 % im Dezember 2018) den dritten Rang mit Finanzminister Olaf Scholz (SPD) sowie Cem Özdemir (Bündnis90/Grüne). Erst danach kann sich Wirtschaftsminister Altmaier mit 13 % platzieren.

Annegret Kramp-Karrenbauer, Nachfolgerin von Angela Merkel als CDU-Vorsitzende, vermochte bislang noch keine Wirtschaftsreputation in der Bevölkerung aufzubauen. Mit 6 % der Nennungen liegt ihr Ergebnis im letzten Viertel der Spitzenpolitiker, in der Nachbarschaft von Anton Hofreiter, Dietmar Bartsch, Katja Kipping und Alice Weidel.

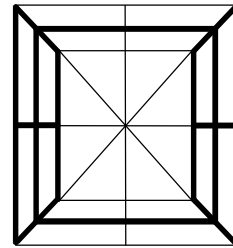
Konjunkturerwartungen verdüstert

Gegenüber Juni und Dezember 2018 haben sich die Konjunkturerwartungen der Bürger verdüstert. Rechneten im Juni 2018 noch 55 % der Befragten und im Dezember 2018 bereits deutlich reduzierte 40 % mit einem leichten oder starken Wachstum, so bewahren im Juni 2019 nurmehr 36 % ihre optimistische Einschätzung. 45 % erwarten hingegen ein Nullwachstum oder eine mittel- oder langfristige Schrumpfung der Wirtschaft. Der Anteil der Pessimisten lag im Juni 2018 mit 32 % noch deutlich niedriger. Im Dezember 2018 deutete sich der Stimmungsumschwung mit einem Pessimisten-Anteil von 42 % bereits an.

Auch bei einer zeitgleich durchgeführten Befragung bei Wirtschaftsjournalisten spiegeln sich die eingetrübten Konjunkturerwartungen wider. Prognostizierten im Juni 2018 noch 82 % und im Dezember 2018 noch 71 % der Journalisten ein leichtes oder starkes Wachstum, so sind im Juni 2019 nur noch 59 % dieser Ansicht.

Studienleiter Jürgen Doeblin: „Das ohnehin nicht glänzende Ansehen der Wirtschaftskompetenz der Bundesregierung und ihrer Spitzenpolitiker präsentiert sich im Juni 2019 nochmals eingetrübt. Angesichts der zunehmend pessimistischen Konjunkturerwartungen der Bevölkerung und der Wirtschaftsjournalisten würde man den wirtschaftspolitischen Akteuren gerne eine Aura der Wirtschaftskompetenz wünschen. Es ist eine Binsenweisheit, dass erfolgreiche Wirtschaftspolitik auf das Vertrauen der Bevölkerung bauen muss.“

(Tabellarische Darstellung der Ergebnisse siehe nächste Seite)



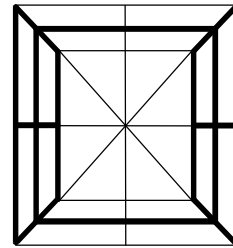
Wirtschaftskompetenz von Institutionen

Fragentext

Gegenwärtig steht die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland auf der politischen Tagesordnung. Wie schätzen Sie die Rolle wesentlicher politischer Instanzen bei der Diskussion über dieses Thema ein? Bitte kreuzen Sie jeweils an, wo Sie meinen: diese Institution hat konstruktive und qualifizierte Lösungsbeiträge geliefert.

(Mehrfachangaben möglich)

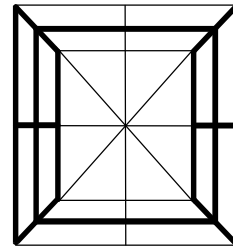
<i>Bevölkerung / Alle Werte in Prozent</i>	Dez. 2018	Juni 2019
Politische Instanzen		
Bundesregierung	19	16
Bundestagsfraktion CDU/CSU	18	12
Bundestagsfraktion SPD	12	8
Bundestagsfraktion AfD	10	6
Bundestagsfraktion FDP	7	6
Bundestagsfraktion Die Linke	7	6
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	9	12
Wirtschaftsverbände		
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	17	16
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	13	11
Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)	17	15
Gesamtmetall	7	6
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	11	12
Gewerkschaften		
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	20	19
IG Bergbau, Chemie, Energie	10	10
IG Metall	21	18
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di	13	13
Keine der Genannten / Keine Angabe	40	44



Fragentext

Bei welchen dieser Politiker meinen Sie: wenn es um Wirtschafts- und Finanzthemen geht, betrachte ich diese als ziemlich kompetent?
 (Mehrfachangaben möglich)

<i>Bevölkerung / Alle Werte in Prozent</i>			
Politiker	Fraktion bzw. Partei	Dez. 2018	Juni 2019
Angela Merkel	CDU/CSU	22	18
Sahra Wagenknecht	Die Linke	17	15
Christian Lindner	FDP	20	14
Olaf Scholz	SPD	13	14
Cem Özdemir	B90/Die Grünen	15	14
Peter Altmaier	CDU/CSU	13	13
Robert Habeck	B90/Die Grünen	10	12
Alexander Graf Lambsdorff	FDP	-ne-	8
Alexander Gauland	AfD	8	7
Jörg Meuthen	AfD	7	7
Hubertus Heil	SPD	-ne-	7
Malu Dreyer	SPD	-ne-	6
Annegret Kramp-Karrenbauer	CDU/CSU	-ne-	6
Anton Hofreiter	B90/Die Grünen	7	6
Dietmar Bartsch	Die Linke	7	6
Katja Kipping	Die Linke	9	6
Alice Weidel	AfD	6	6
Nicola Beer	FDP	-ne-	3
Keiner dieser Politiker / Keine Angabe		42	45



Fragentext

Welche konjunkturelle Entwicklung erwarten Sie für die deutsche Wirtschaft in den nächsten Monaten?

<i>Bevölkerung / Alle Werte in Prozent</i>	Juni 2018	Dez. 2018	Juni 2019
Starkes Wachstum	8	6	4
Leichtes Wachstum	47	34	32
Nullwachstum	20	25	28
Schrumpfung für einige Monate	6	8	8
Längerfristige Schrumpfung	6	9	9
Weiß nicht/Keine Angabe	14	18	18

<i>Wirtschaftsjournalisten / Alle Werte in Prozent</i>	Juni 2018	Dez. 2018	Juni 2019
Starkes Wachstum	2	2	0
Leichtes Wachstum	80	69	59
Nullwachstum	8	18	21
Schrumpfung für einige Monate	4	6	6
Längerfristige Schrumpfung	3	6	10
Weiß nicht/Keine Angabe	3	0	4

Technische Erläuterungen

Methodik	<p>Bevölkerungsumfrage: Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Dynata (vorher: Research Now), einem weltweit führenden Anbieter von Bevölkerungsdaten.</p> <p>Die soziodemographische Struktur der Stichprobe entspricht der der Bevölkerung für die Basis-Merkmale Alter (16 bis 65 Jahre), Geschlecht, Bundesland und Bildungsstand sowie anderen relevanten Merkmalen.</p> <p>Wirtschaftsjournalistenumfrage: Datenbank Dr. Doebelin GmbH</p>
Zeitraum der Befragung	<p>Bevölkerung: 4. – 13. Juni 2019</p> <p>Wirtschaftsjournalisten: 3. – 21. Juni 2019</p>
Stichprobe	<p>Bei allen zitierten Bevölkerungsumfragen jeweils rund 1000 Personen.</p> <p>Wirtschaftsjournalistenumfragen:</p> <p>Juni 2018: 89* Dez. 2018: 192 Juni 2019: 81*</p> <p>* Teilsample</p>